

9. Juni 2022

Statt Vandalismus auf DBU-Fläche lieber Ehrenamt im Naturschutz

Unbekannte zerstören Hochsitze und beschädigen Informationsschilder im Hartmannsdorfer Forst

Hartmannsdorf. Von verschiedenen Wegen aus können Besucher täglich die DBU-Naturerbefläche Hartmannsdorfer Forst erleben. So streiften auch Christi Himmelfahrt zahlreiche Gruppen durch die Fläche und hinterließen Spuren: Zwei Holz-Hochsitze wurden umgeworfen sowie drei Warn- und Informationsschilder umgerissen. „Es ist absolut unverständlich, warum Unbekannte mutwillig Beschilderungen und Hochsitze zerstören. Unsere Naturerbeflächen sind offen für Naturbegeisterte und Naherholungssuchende, doch Vandalismus ist unerwünscht“, betont Susanne Belting, Fachliche Leiterin im DBU Naturerbe, einer gemeinnützigen Tochtergesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU).

Hinweisschilder sollen schnell wieder Orientierung schaffen

Statt sich um naturschutzfachliche Aufgaben auf der DBU-Naturerbefläche zu kümmern, muss Revierleiter Holger Kind vom Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge zunächst mühevoll aufräumen: „Wir stellen die Schilder schnellstmöglich wieder auf, damit Besucher sich auch weiterhin orientieren können. Die Hochsitze müssen zunächst repariert werden. Dies wird noch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen.“ Auf Wegen nahe der Bärenwalderstraße sowie der Zufahrt zum Reiterhof Weiser werden die Hinweisschilder nun nach und nach ersetzt. Der Bürgermeister der Gemeinde Hartmannsdorf Christfried Nicolaus reagiert genervt: „Mit solchem Tatendrang sollten sich die Unbekannten lieber fürs Ehrenamt engagieren und die Natur schützen.“ Diese überschüssige Energie lasse sich auch bei anderen Freizeitaktivitäten in Hartmannsdorf abbauen.

Naturschutz aus gutem Grund

Die rund 1.900 Hektar große DBU-Naturerbefläche ist als Teil des Nationalen Naturerbes dem Naturschutz gewidmet, und das hat gute Gründe: Die Fläche umfasst ein ausgedehntes, zusammenhängendes Waldgebiet, mosaikartig vorkommende Heide- und vereinzelte Moorflächen

<p>Nr. 68/2022 Klaus Jongebloed Gesa Wannick Lea Kessens</p>	<p>DBU Naturerbe GmbH An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-660 Mobil +49 170 7292564 presse@dbu.de www.dbu.de/naturerbe</p>		<p>Bundesforstbetrieb Thüringen-Erzgebirge Jörn Krüger Telefon +49 365 7735201 Joern.Krueger@bundesimmobilien.de</p>
---	---	--	---

sowie über 100 Jahre alten Spirken – Nadelbäume mit dunklem Stamm. Von zahlreichen Wegen, die das Gebiet durchqueren, können Besucher einen Blick in die Naturerbefläche werfen. Bis August erstreckt sich noch die allgemeine Brut-, Setz- und Aufzuchtzeit von Wildtieren, eine Phase, in der etwa Jungvögel schlüpfen und Rehkitzte ihre ersten Laufversuche unternehmen. Zum Schutz der Lebensräume und der Jung- sowie Elterntiere sollten Besucher die Naturerbefläche nur auf ausgewiesenen Wegen erkunden und Hunde angeleint lassen.

Fotos nach IPTC-Standard zur kostenfreien Veröffentlichung unter www.dbu.de/naturerbe

Wann immer das generische Maskulinum verwendet wird, dient dies lediglich der besseren Lesbarkeit. Gemeint sein können aber alle Geschlechter.

<p>Nr. 68/2022 Klaus Jongebloed Gesa Wannick Lea Kessens</p>	<p>DBU Naturerbe GmbH An der Bornau 2 49090 Osnabrück Telefon +49 541 9633-660 Mobil +49 170 7292564 presse@dbu.de www.dbu.de/naturerbe</p>	<p>     </p>	<p>Bundesforstbetrieb Thüringen- Erzgebirge Jörn Krüger Telefon +49 365 7735201 Joern.Krueger@bundesimmobilien.de</p>
---	---	--	--